

AZ, 28.5.09

Jung im Wirtschaftswunder

„Die gute alte Zeit“ – eine Theaterreise der Generationen

Ahlen. Wenn die Alten den Jungen den Begriff „Aussteuer“ erklären müssen und die Jungen den Alten den Begriff „Wii“, dann redet man nicht übereinander, sondern miteinander. Genau das passiert momentan bei einem Kooperationsprojekt der Städtischen Realschule im Rahmen des Landesprogramms „Kul-

tur und Schule“ und des Seniorenbüros mit dem Bundesmodellprojekt „Aktiv im Alter“ unter Leitung der Theaterpädagogin Kati Peterleweling.

Die Senioren erzählen von ihrer Jugend in der Wirtschaftswunderzeit, die Jugendlichen hören zu und entwickeln Szenen dazu. Sie verdeutlichen sich aber auch ihre

eigene Jugend heute. Sie finden Übereinstimmungen und Gegensätze zur Jugend in „der guten alten Zeit“ und stellen diese dar.

Bei dieser intergenerativen Zusammenarbeit wird nicht nur miteinander geredet, sondern auch gespielt. Denn bei der Aufführung von „Die gute alte Zeit“ werden die jugendlichen Schauspieler auch von den reiferen Schauspielern der „Sinn“-Seniorentheatergruppe unterstützt. Gemeinsam gestalten sie Szenen zu Themen wie Konsum, TV, Ausgehen, Aufklärung und anderen jugendlichen Wunderlichkeiten.

Zu sehen ist das Ergebnis – eine lebhafte und hintergründig Theatercollage – am Donnerstag, 25. Juni, um 20 Uhr in der Aula der Realschule. Karten gibt es im Vorverkauf für drei Euro in der Realschule (Telefon 91 16 20) oder beim Informationsbüro für alle ab 50 an der Wilhelmstraße 5 (Telefon 40 90).



Kati Peterleweling, Bernd Schäpers und Ramona Przybylsky laden ein in „Die gute alte Zeit“.